Abonnement:

Für 6 Monate 6\$000 3\$000 3 Monate Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Expedition: Rua Libero Badaró 63. Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Agentur für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).



Allgemeing deutsche Zeitung für Brazilien.

Mit der wöchentl. Beilage: "Illustrirtes Unterhaltungsblatt."

Santos: Henrique Beyrodt. Campinas: F. Würgler, Rua de S. Carlos 95.

Agenturen:

Limeira: Eduard Stahl. Rio Claro: L. Barthmann. Piracicaba: Bento Vollet. São João da Bôa-Vista: José Jahnel. Estação de Leme: Heinrich Waldvogel. Araras: Louis Graf.

Pirassununga: Germano Halenbeck. Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 89 Taubaté: Luiz Rosner.

Dona Francisca: L. H. Schultz. Curityba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u.70

Ein erstes Debut.

Auftreten des Nachfolgers des Fürsten Bismarck ent- dern als Kollegen desselben zu gelten haben. gegengesehen. Und nun ist dieses thatsächlich erfolgt und zwar an einem Orte, der nur in seltenen Fällen und während der letzten 4 Jahre von dem wir die Worte nicht zu deuten. früheren Ministerpräsidenten gar nicht mehr betreten hause am Dönhofsplatze in Berlin.

Am 15. April vor Eintritt in die Tagesordnung Kraft zeigen kann. wandte sich Caprivi mit folgender Ansprache an das

Meine Herren! Auf allerhöchsten Befehl S. M. des Kaisers und Königs zum Präsidenten des Staatsministeriums ernannt habe ich heute zum ersten Mal die Ehre, vor diesem hohen Haus zu erscheinen. Wenn ich mir vor, der Tagesordnung das Wort erbeten habe, so ist es nicht etwa geschehen, um im Namen der Staatsregierung ein Programm vor Ihnen zu ent wickeln. Eine solche Massregel würde mir an sich und im Allgemeinen fragwürdig erscheinen, sie wäre unmöglich heute gegenüber meiner Person; den politischen Angelegenheiten bis-her fremd, bin ich vor einen Wirkungskreis gestellt, den auch nur im Allgemeinen zu übersehen, mir bis heute nicht möglich gewesen ist. Ich habe es aber für meine Pflicht gehalten und habo den Wunsch gehabt, zu erscheinen, um den ersten Schritt zur Anknüpfung persönlicher Beziehungen zwischen Ihnen meine Herren, und mir zu thun. (Beifall.) Sie werden begreifen, dass gegenüber meinem grossen Vorgänger ich ein sehr leb haftes Bestreben haben muss, in persönliche Beziehungen mi Ihnen wenigstens insoweit zu treten, als solche persönliche Beziehungen die sachliche Erledigung fördern. (Beifall.) Ich müsste das Gefühl etwa eines Ministers haben, der seine amtliche Wirksamkeit mit einem bedenklichen Defizit anfängt, wenn ich nur meine Person an dieser Stelle in Betracht zöge. Wenn ich aber trotzdem unverzagt mein neues Amt angetreten habe, so ge schieht es in der Erwägung, dass andere Momente es mir mög lich machen werden, wenn auch nicht in dem Maasse, wie mein grosser Vorgänger, aber in bescheidener Weise, die Geschäfte zum Segen des Landes zu führen. (Beifall.) Ich bin überzeugt, dass das Gebäude, das unter der hervorragenden Mitwirkung des Fürsten Bismarck entstanden ist, seiner genialen Kraft. seines eisernen Willens, seiner tiefen Vaterlandsliebe, dass dies Gebäude fest genug gefügt und gegründet ist, um auch, nach dem seine stützende Hand ihm fehlt, Wind und Wetter widerstehen zu können. (Lebhafter Beifall.) Ich halte es für eine überaus günstige Fügung der Vorsehung, dass sie in dem Moment, in dem die Trennung des Fürsten von dem öffentlichen Leben eiutrat, die Person unseres jungen erhabenen Monarchen in ihrer Bedeutung für das In- und Ausland hat so klar hervortreten lassen, dass diese Person geeignet ist, die Lücke zu schliessen und vor den Riss zu treten. (Beifall.) Ich habe drittens einen unverwüstlichen Glauben an die Zukunft Preussens. (Bei fall.) Ich glaube, dass die Fortdauer des preussischen Staates und des an seine Schultern gelehnten Deutschen Reiches noch auf lange eine welthistorische Nothwendigkeit, und ich glaube, dass dies Land und dies Reich noch einer hoffnungsvollen Zu-kunft entgegengeht. (Lebhafter Beifall.) Sie werden das Wort Sr. Majestät gelesen haben, dass der Kurs der alte bleiben solle und schon der Umstand, dass meine Herren Kollegen unentwegt ihre Aemter fortführen, wird Ihnen beweisen, dass die Staatsregierung nicht die Absicht hat, eine neue Aera zu inauguriren. (Beifall.) Das liegt aber in der Natur der Verhältnisse
und Menschen, dass einer Kraft wie der des Fürsten Bismarck gegenüber, andere Kräfte schwer Platz finden konnten, das unter seiner zielbewussten, auf sich selbst gestellten Weise, di Dinge anzusehen und zu treiben, manche andere Richtung im den Hintergrund hat treten müssen, dass manche Idee, man-cher Wunsch, wenn sie auch berechtigt waren, nicht überall haben in Erfüllung gehen können. (Sehr richtig, links.) Es wird die erste Folge des Personenwechsels in Bezug auf die Regierung selbst die sein, dass die einzelnen Ressorts einen grösseren Spielraum gewinnen und mehr hervortreten werden als bisher. (Beifall. Sehr gut, links.) Es wird dann ganz unvermeidlich sein, dass innerhalb des preussischen Staatsmini-steriums die alte kollegiale Verfassung mehr zur Geltung kommt, als sie unter diesem mächtigen Ministcopräsidenten es konnte. ich auch im Einverständniss mit meinen Herren Kollegen aussprechen zu können, dass die Staatsregierung überall bereit sein wird, solche zurückgehaltenen Gedanken und Wünsche aufzunehmen, sie von neuem zu prüfen und sie, soweit sie die Ueberzeugung von ihrer Durchführbarkeit gewinnt, zu realisiren Wir werden das Gute nehmen, von wo und durch wen cs auch kommt (Lebhafter Beifall), und wir werden ihm Folge geben, wenn unserer Ueberzengung nach eine solche Folge mit dem Staatswohl vereinbar ist. (Beifall.) Wenn auf dieso Weise die Staatsregierung dem hohen Hause und den Wünschen des Landes entgegenzukommen bereit ist, so darf

führen, zu grüuden und ausbauen zu helfen. Der Eindruck, welchen diese Rede sowohl bei der Reehten wie bei der Linken des Hauses fand, konnte bei den verbindliehen Worten, welche sie auszeichnen, überhaupt nur ein guter sein. Wenn dieselbe auch einen politischen Charakter nicht haben sollte, so sind aus ihrem Inhalte doch einige Stellen sachlieher Erörterung um so mehr unterzogen worden, ein ächter Staatsmann wäre, müsste er längst wissen, als gerade diese bemerkenswerthen Auslässe geeignet seheinen, ein Streiflicht auf die Auffassung der innern niger sie die Kritik zu fürchten hat und je mehr sie Politik seitens der jetzigen Regierung zu werfen:

ich die Hoffnung aussprechen, dass auch ich in diesem Haus

und von den Herren auf Entgegenkommen rechnen kann. Wir

werden gern mit allen denjenigen zusammenarbeiten und wir

hoffen auf einen engeren Zusammenschluss aller derjenigen an-

gesichts der immerhin schwierigen Lage im Innern, vor der

wir voraussichtlich stehen werden, mit allen denen, die ein

Herz für Preussen haben und die gesonnen sind, den Staat im

monarchischen und das Reich im nationalen Sinn weiter zu

Tritt im ersten Theil das Lob des abgegangenen Ministerpräsidenten als einer gewaltigen Persönlichkeit in den Vordergrund, so wird im weiteren Verlauf der Rede ohne besonderen Tadel auf die Schatten- ein solches Mittel dienen zu können meint.« seiten der Bismarck'schen Aera hingewiesen. Freimüssen. Die Regierung habe die Absicht, diese-Ideen weleher Quelle dasselbe auch kommen wird.

Nieht wie früher wird der starke Wille eines ein-

beiten und deren Chefs nicht mehr einzig als Unter- Gefährdung des Staates oder der öffentlichen Sicher-Mit bereehtigtem Interesse hat man dem ersten gebene des Ministerpräsidenten zu erscheinen, son- heit zulässt. Dergleichen hat sich noch kein Staats-

neue Aera der Regierung eröffnet ist, so verstehen heitsbewusstsein im Munde führt. Uns freilich wun-

worden ist, nämlich im preussischen Abgeordneten- Politik um so mehr zu begrüssen, als sein Wille eine Fortsetzung leicht erwarten. Wir sind nur noch tete ein. Sie sinds! brüllte der ganze Chorus der

die »Frkf. Ztg.«, »der scharfen aber sachlichen Kritik ertragen werden.« innerhalb der Opposition das Brandmal der Reichslution aufzudrücken, das System der Verhetzung der Parteien hat abgewirthschaftet; man wird einander mit gleichem Masse messen!«

Bei seinem ersten Debut tritt das Charakterbild Caprivi's in einfacher, bescheidener und ehrlicher Weise dem Volke entgegen. Frei von diplomatischen Winkelzügen, die dem geraden Wesen dieses Mannes er in Zukunft öfter als der Träger mit dem Volks-Kampf zwischen Regierung und Volk ist seiner per- landes preisgegeben ist. sönlichen Richtung entkleidet und auf den Boden sachlicher Erörterungen gestellt worden. Kein mächdem Fortschritt entgegenstellen und der Kampf um ihm den Rest!« die höchsten Güter des deutsehen Volkes erfolgreicher geführt werden.

Mer letzte von Mreien.

Die Ausweisung des Korrespondenten der Frankfurter Zeitung« hat dieser Tage von Neuem die Augen der deutschen Journalisten auf die Zustände des südlichen Reiches der Triple-Allianz gelenkt. Als Ursache dieser Ausweisung wird angegeben, dass jener Berichterstatter falscher Weise die Nachricht vom Bankrotte eines bedeutenden Bankhauses verbreitet habe. Es ist jedoch ein geradezu lächerliches Unterfangen, eine solche Massregel als Konsequenz einer irrigen Zeitungsnotiz ausspielen zu wollen, welche übrigens sofort wieder dementirt wurde und durchaus nicht in böswilliger Absicht verbreitet worden war. Ferner wurde auch seitens des Bankhauses die Schadenersatzklage gegen die »Frankfurter Zeitung« und andere Blätter in Aussicht gestellt und ist somit genug geschehen, um den Fehler des Korrespondenten zu berichtigen.

In Wahrheit liegt der Grund der Ausweisung tiefer und ist darauf zurückzuführen, dass die »Frankfurter Zeitung« in ihren Berichten aus Italien fortgesetzt in freimüthigster Weise die Missstände der wirthschaftlichen Lage Italiens an's Licht gezogen hat. Diese Art Berichterstattung fand Herr Crispi äusserst unbequem und unverzeihlich — und so kam's.

»Aber«, frägt die »Frankf, Ztg.« nunmehr und dem italienischen Ministerpräsidenten nochmals aus der Ferne den Text, »ist diese schlimme Lage nicht Thatsache? Ist es nicht Thatsache, dass das Defizit (Sehr gut! Beifall.) Ohne formal dazu autorisirt zu sein, glaube wächst, dass die wirthschaftliche Krisis immer schärfer auftritt und dass die Regierung nichts Ernstliches thut, um eine Besserung anzubahnen? Ist es nicht Thatsache, dass Herr Crispi für die Massaua-Affaire bereits über hundert Millionen verpusit hat, während im Lande selbst das Geld für die dringendsten Bedürfnisse, Reformen und öffentlichen Arbeiten fehlt? Und nun sollen die Korrespondenten dafür gestraft werden, dass sie dem Ausland die Wahrheit schreiben, dass sie also ihre Pflicht thun und dazu beitragen, dass zahlreiehe Leute klar sehen und vor Schaden bewahrt werden! Uebrigens, wenn es eine Schuld sein soll, die Wahrheit zu berichten, so trifft diese Schuld nicht blos unsern Korrespondenten wie uns selbst, sondern auch noch viele Blätter und namentlich noch viele Korrespondenten. Gedenkt Herr Crispi auch die andern auszuweisen? Glaubt Herr Crispi, er werde seinen eigenen moralischen Kredit und den finanziellen Kredit des von ihm regierten Landes aufbessern, wenn er die kritischen Berichterstatter mundtodt maeht und in Rom nur noch seine Leib-Lobredner à la »Riforma«, »Capitan Fracassa« und »Politische Correspondenz« duldet? Wenn er dass jede Staatsverwaltung um so besser ist, je weaus den Prüfungen dieser Kritik rein und stolz hervorzugehen hoffen darf. Herr Crispi hat es vorgezogen, die Kritik mit Gewalt zu unterdrücken. Desto schlimmer für ihn wie für die Sache, der er durch russischen Staatssäckel das erste Mal 25,000 Rubel

Der einstige Demokrat und Freiheitskämpfer Crispi lich wird abgeleugnet, dass die Staatsregierung die hat durch diese Massregel seinem ganzen früheren und Fischfang, wenn sie nicht respektirt werden. sische Wappen zu entfernen, ebenso etwaige vom Absicht habe, eine neue Aera einzuleiten. Mit dieser Leben in's Gesicht geschlagen. Alle Welt weiss ja, Ueberhaupt solche geschriebene Gesetze sind ver- König verliehene Fahnengeschenke zurückzugeben Auslassung aber ist die weitere Ausführung der Rede wie eng die wirthschaftliche Krisis in Italien mit der letzlich — einzig heilig ist die Knute — deshalb die schwer in Einklang zu bringen, die hervorhebt, dass ungesündesten Spekulation verknüpft ist, und wäh-Ruthe her! Diese Moral des russischen Konsuls, einer Ansicht Bismarcks gegenüber so manche be- rend Herr Crispi gar nichts Positives thut, um die unterstützt durch den Neid über die schwedisch-norrechtigten Wünsche hätten in den Hintergrund treten wirthschaftliche Krisis zu mildern, sie vielmehr durch wegischen Erfolge ist die Triebfeder zu einer Beseine afrikanische Expedition, durch den unsinnigen wegung in der russischen Presse geworden, wegen in der Folge zur Geltung gelangen zu lassen und Tarifkrieg mit Frankreich u. s. w. noch steigern hilft, zwar wird die Regierung das Gute annehmen, aus so muss es einen höchst befremdlichen Eindruck (dem nördlichen Theile der Halbinsel Kola). machen, wenn man sieht, wie Herr Crispi zu Gunsten einzelner Bankinstitute oder zur Aufrechthaltung eines will sich das Fasten nicht weiter vertheuern und der Sansibar senden, um Spezialschulen für freigelassene

sondern diese letzteren werden selbständiger zu ar- regeln greift, die das Gesetz nur für den Fall der mann erlaubt, am wenigsten ein solcher, der bei Wenn unter diesen Gesichtspunkten nicht eine jeder Gelegenheit sein und seines Landes stolzes Freidert nichts mehr; nach dem, was Herr Crispi an »Man wird es nicht mehr wagen können«, schreibt Räuspern und Spucken abzugucken vermochte, noch

Es scheint denn auch wirklich, dass die Aera feindschaft, der Vaterlandslosigkeit oder der Revo- Crispi's langsam im Niedergange begriffen ist, und Fischfanges in russischen Gewässern entgegentritt. wenn man das kabbalistische Dreieck der Grössen Andrassy, Bismarck und Crispi äusserst zu deuten Pfeiler des politischen A B C dieser Drei von dem

Sturme der Zeit hinweggefegt wird. Die italienische Presse fühlt sich mit den Kolleginnen des Kontinents in der Verurtheilung eines solchen zuwider sind, tragen seine Worte den Stempel einer Vorgehens einig. Sie empfindet die Schmach, welche kerndeutschen Gesinnung und der Fürstentreue. Mag dem italienischen Volke zugefügt wurde, indem es durch solche Unterdrückung einer durchaus nicht willen unqualifizirbarer Forderungen auftreten. Der missbrauchten Pressfreiheit der Verachtung des Aus-

»Crispi wird solcher Akte nicht mehr viel begehen!« rief ein römischer Journalist, »der Boden fauler Fische hat. tiger Wille wird sich mehr bewusst oder unbewusst wankt ohnehin unter ihm, diese Ausweisung gibt

Schweden und Morwegen.

Worten feiert Heine einen Freund, der unter der zur Annahme eines Reichstagsmandats zu bewegen. nordischen Fechterschaar für Wahrheit und Recht einen bedeutenden Platz eingenommen hat. Man kann diesen Ausspruch auf das ganze skandinavische Volk anwenden, welches ein urgermanischer Stamm von unverletzlichem Gerechtigkeitssinn ist, der sich der Gewalt der Krone zu keiner Zeit mehr gebeugt hat, als dieser verfassungsmässig gewährleistet war.

Am 1. Mai haben die Sozialdemokraten in allen grösseren Städten ihre Feier abgehalten. Der Polizeimeister in Stockholm stellte den Manifestanten zwei Plätze zur Aufstellung des Zuges und einen Hessen (nicht Baden!) genannt werden, zu besiegen. zur Abhaltung der Versammlung zur Verfügung, mit dem Bemerken, die Sozialdemokraten sollten selbst für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen.

Norwegens armer König bezieht nur 500,000 Franken Gehalt und vor kurzer Zeit wollten sie ihm auch noch davon 95,000 nehmen. Glücklicherweise ist er

So etwas ist nur in Schweden möglich!

lichere Mittel besitzt. Wenn Schmalhans Küchen- als 7 Millionen Mark vom Reichstag zu fordern. meister ist, dann ist schlecht Haushalten und noch schlechter bewirthen. — Im Juli vollzieht sich auch im höhern Norden eine kleine Scenerieveränderung, die eigentlich mehr Geschmackssache ist. Eine Magenfrage ist zur Machtfrage geworden - »und was ich nie geglaubt hab', ist gescheh'n!« nämlich der Häring, dieses unschuldige Thier, ist zu einem po-

litischen Zankapfel geworden.

Die Sache aber ist die: Der russische Konsul in der norwegischen Stadt Wardö (nahe dem Nordcap) rechnet nach dem Hundertjährigen Kalender, bei dessen Ausgabe die norwegischen Städte Wardö und Wadse »russische Fischlager« gewesen sind. Zu damaliger Zeit war es mit dem Fasten im russischen Reiche besser bestellt, denn der Fischmarkt war reichlich versehen und selbst der russische Finanzmagen konnte sich über diese köstliche Zeit nicht beschweren. Seit jener Zeit aber stellt sich in gewissen Pausen ein vernehmliches Geräusch bei ihm ein, bei dessen Vorkommen der Mensch behauptet,

Nun haben aber die Schweden und Norwegen das Recht des Abfangens der Meeresbewohner an der norwegischen Eismeerküste immer mehr für sich in Anspruch genommen und den russischen Unterthauen die Ausübung desselben einfach verboten. Ja, sie scheuen sich sogar nicht, den Russen ins Gehege zu gehen und während die russischen Küstenbewohner trübselig bei ihrer Thranlampe über die Politik ihres » Väterchens« nachgrübeln, im weissen Meere über beladen heimwärts zu steuern. Das kostete aber dem und das zweite Mal noch mehr.

Anlage eines Kriegshafens an der murmanischen Küste

zelnen Mannes die Initiative der Ressorts hemmen, völlig unberechtigten Optimismus zu Willkürmass- Gouverneur von Archangel und eine Menge höherer Sklaven zu errichten.

24

25

26

20 21 22 23

Offiziere wollen sich den Häring nicht weiter versauern lassen. Darum ist es heute Geschmackssache der russischen Intelligenz geworden, den russischen Speisezettel, der seit hundert Jahren eine Verschiebung erlitten hat, nöthigenfalls durch ein paar Kanonenschüsse wieder zu regeln.

»Die Norwegen und Schweden sind Seeräuber!« Für das Volk ist diese Einschwenkung der innern Eigenmächtigkeit bereits geleistet hat, konnte man rief das Petersburgski Listok (Blättchen). Das leuchdurch seine Vertreter im Parlament eine grössere neugierig, wie lange die Italiener das Regiment dieses Fastenden und deshalb geht Anfangs Sommer eine Mannes, der seinem Grossen Freunde« nur das Abordnung Sachkundiger nach dem hohen Norden, um den Ort der Anlage fraglichen Kriegshafens zu bestimmen und eine Flottenstation errichten zu lassen, die der norwegisch-schwedischen Ausbeutung des

Zufrieden reibt sich der Redakteur des Petersburgski Listok die Hände, freut sich seines Erfolges. weiss, so erscheint die Zeit nicht ferne, wo der letzte dass er eine sensationelle Nachricht hat in seinem Blatte auftischen können, die sich wie eine endlose Seesehlange durch die russische Presse wälzte und beschliesst seine patriotische That mit dem Hinweis, dass nach dieser Korrektur des Fischfanges »unser verlorenes Prestige vollständig wieder gewonnen wird und über unsere Meere und Küsten wir wieder die Herren sein werden und nicht unsere Nachbarn.«

Also setzt Russland dem nordischen Reiche einen Kriegshafen vor die Nase, eine Handlungsweise, die, um im Thema zu bleiben, mindestens den Geruch

Meberseeische Aachrichten. Deutsches Reich.

— Es soll, wie man sieh erzählt, jetzt allen Ernstes »In Nordland strahlt ein goldner Stern«, mit diesen der Versuch gemacht werden, den Fürsten Bismarck

> Fürst Bismarck hat am 1. April, zu seinem 75. Geburtstag, wie festgestellt ist, mehr als 6000 Depeschen erhalten. Gekostet haben dieselben über

> Wieder taucht die Nachricht von der beabsichtigten Errichtung von Reichsministerien auf, in welchen der Kanzler das Präsidium zu führen hätte. Der Kaiser bestünde allen Ernstes auf Ausführung dieses Projektes und hofft den Widerstand der Kleinstaaten, von denen nur Baiern, Württemberg und

- Eine konfessionelle Statistik der Reichstagsabgeordneten ergibt, dass in der neuen deutschen Volksvertretung 212 Evangelische, 147 Katholiken, 3 Reformirte, 5 Israeliten und 20 Konfessionslose, letztere zur sozialdemokratischen Partei gehörig, sitzen werden. /

Für die weitere Herstellung des neuen kleindiesmal noch dem Hungertuche entgangen. Er braucht kalibrigen Gewehres und für Beschaffung eines hinaber auch gerade in diesem Jahre das Geld sehr reichenden Bestandes von rauchschwachem Pulver nöthig, denn er soll im Juli seinen deutschen Bruder soll die Reichsregierung, wie die M. Allg. Ztg.« von Gottes Gnaden empfangen, welcher etwas reich- schreibt, beabsichtigen, einen Kredit von etwas mehr

> — Der oldenburgische Landtag hat die Regierungsvorlage, nach welcher der »Norddeutsche Lloyd« in Bremen zunächst auf fünf Jahre seine Schnelldampfer ab Nordenhamm expediren darf, einstimmig genehmigt.

> — Praktischer Wink für Geschäftsleute. Anleitung zur Erwerbung billiger Grundstücke, herausgegeben von einem alten Praktiker. Abdruck aus der »Frkf. Ztg.«: Friedrichsruh, 12. April. Den Hamb. N.« wird von hier geschrieben: Eine grosse Freude haben einige Hamburger Herren, darunter Herr Voigt und Freiherr von Ohlendorf, dem Fürsten Bismarck bereitet, indem dieselben ein in Rothenbeck, mitten im Besitzthum des Fürsten gelegenes Grundstück für etwa 15,000 Mk. angekauft hatten und dem Fürsten am Geburtstag seiner Gemahlin, als Geschenk darbrachten. Der Fürst hatte schon früher mit dem bisherigen Besitzer wegen Ankaufs verhandelt, aber der Preis war ihm stets zu hoch gewesen. Das Gleiche war bei einem hier am Orte selbst gelegenen Grundstück, der Wittwe Hagenow gehörend, der Fall gewesen. Auch dieses beabsichtigte der Fürst schon früher zur Abrundung seines Besitzthums anzukaufen, aber wegen der Höhe des Preises nahm er davon Abstand. Jetzt ist dies Grundstück, wie es heisst, ebenfalls von einem Konsortium Hamburger Herren für 32,000 Mk. angekauft und dem Fürsten als Geschenk gewidmet worden.

— In Chemnitz wurden verschiedene Militärvereine der hiesigen Umgebung aus Sachsens Militärvereinsbund ausgestossen, weil sie sich, theilweise mit grosser 5000 Seehunde (1888) wegzufangen und auch im Mehrheit, weigerten, Mitglieder wegen der politischen vergangenen Jahre 9 schwedische Fahrzeuge reich Gesinnung aus ihren Listen zu streichen. Das sächsische Ministerium des Innern hat jetzt auch beschlossen, dass jene Vereine nicht nur des königlich sächsischen Protektorats verlustig seien, sondern auch Da mache ein anderer russische Gesetze über Jagd das in den Vereinsfahnen geführte königlich sächhaben und weder Gewehre führen, noch »Reveillen« an den Geburtstagen des Kaisers und des Königs Albert veranstalten dürfen.

— Deutschland sucht mit Portugal Unterhandlungen anzuknüpfen, um die deutsch-portugiesische Interessensphäre in Afrika genau abzugrenzen.

Die protestantischen deutschen Missionsgesellschaf-Auch die geographische Gesellschaft in Petersburg ten werden in nächster Zeit deutsche Missionäre nach

29

30

10 11 12 13 14 15 16 17 **unesp***

 Ende März hat die Berliner Stadtverordnetenversammlung den Voransehlag der Einnahmen und Ausgaben festgestellt. Bemerkt zu werden verdient, dass nicht weniger als 75 Prozent für die ärmeren Klassen der Bevölkerung verausgabt werden, also über 200 Personen. für das Armenwesen, Krankenhauswesen, die Gemeindeschulen und dergleichen gemeinnützige Einrichtungen. Man wird wohl nicht fehlgreifen, wenn Rath beantragen, die Regierung in Anklagezustand dem Posten Gesandten in Brasilien man sagt, dass im Grossen und Ganzen die ärmere zu versetzen, und wenn dies nicht geschieht, sofort die provisorische Regierung werde von England nur Bevölkerung Berlins ihre Steuern in anderer Form ihre Entlassung nehmen. Die Unterschlagungen Seazwieder reichlich zurückgezahlt erhält.

Zu einer versten deutschen Pferdeausstellung« in Berlin wird seitens der französischen Heeresverwaltung die Bespannung einer Fuss- und einer rei- ischer Arbeiter tadelt die leichtfertige Art der An- kleinen, vom Schicksal begünstigten Insel, welche tenden Batterie gesandt werden. Ausserdem sollen bahnung von Streiks an verschiedenen Orten der 24 Kavallerie-Pferde zur Schau gestellt werden.

Müllers anderwärts gewesen sei.

- Der bekannte Volksschriftsteller Eriedrich Fried- lungen theilzunehmen. rich ist in Dresden im Alter von 62 Jahren gestor-

ben.

ben Millionen Mark zum Bau eines vierten Hafens. Der seit circa zwei Wochen andauernde Streik Regierung stattfinden. der Holzarbeiter und Hafenarbeiter in Lübeck ist zu Ungunsten der Hafenarbeiter entschieden. Die Rhede- giebt es 216 Millionäre. Der Kanton Graubünden reien, sowie die Holzhandlungen und Sägemühlen hat eine annähernd gleich grosse Bevölkerung, um haben zahlreiche Arbeiter aus Schweden und Nor- aber die bündnerischen Millionüre aufzuzählen, brauchte wegen kommen lassen und damit alle entstandenen man nicht einmal alle 10 Finger, meint das Bünd-Lücken besetzt. Infolge dessen sind Hunderte von ner Tagblatt. Arbeitern, darunter viele Familienväter, brodlos.

— In Berlin steigt der Betrag für Wohnung und Nahrung im umgekehrten Verhältniss zur Einnahme. Je kleiner das Gesammteinkommen ist, desto grösser Haupt, der Schüler und Interpret Mazzini's, ist ihnen wird der Theilbetrag, der auf jene beiden unabweis- durch den Tod entrissen worden. — Saffi und Mazbaren Ausgaben entfällt. Der kleine Mann, wel- zini liessen sich nicht herbei, einen Kompromiss mit cher unter 1200 Mk. jährlich einnimmt, hat 70 bis der Monarchie einzugehen. Während Cavour, Gari-80% seines Einkommens allein hierfür aufzuwenden. baldi und Crispi ihre republikanischen Ideen dem Wo bleiben die andern Bedürfnisse? Je mehr das Gedanken der Einheit Italiens opferten, bl!eben diese Einkommen wächst, desto geringeren Prozentsatz er- beiden bis zum Tode ihrem ursprünglichen Principe fordern jene beiden Faktoren. Bei einem Einkommen von 5000 Mk stellt sich derselbe auf 47%, bei des Königreiches auch keine grosse Rolle mehr in einem solchen von 20,000 Mk. auf nur 28%. Darin der aktiven Politik spielen. Ihre Wirksamkeit dürfte auch ein Fingerzeig für eine gute sozialrefor- beschränkte sich hauptsächlich darauf, die republimatorische Gesetzgebung zu finden sein. Billige Woh-

 In Karlsruhe haben bei der Wahl von 16 Stadtverordneten durch die dritte Wählerklasse mit grosser und Obdachlose in das Staats-Asyl der Gefängnisse Majorität die von der sozialdemokratischen Partei

aufgestellten Kandidaten gesiegt.

Dichters sind später in der Fürstengruft beigesetzt worden) ist mit einer Gedenktafel versehen worden.

 Der Arbeiter Crämer in Stassfurt feierte dieser Tage mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit, wobei er als Sonntagsrock — seinen langen, blauen im Triumphe von der Menge umher getragen. Bräutigamsrock von anno damals trug. Wo bist du hin, du schöne Zeit der Handarbeit!

Das Konfisziren von Arbeiterblättern dauert auch unter der neuen Aera fort. In einem Staat der heutigen Form hat es mit der Wahrheit seine Franzosen stark begehrte Sache und die republika-

gemassregelt worden.

streiken. Sie haben's wirklich nicht nöthig, denn Da es nun 53,848 Franzosen giebt, die das Kreuz der Familienvater verdient die Woche 7 M. 20 Pf. der Ehrenlegion besitzen, so kommt ungefähr je ein freunde eine nicht ganz kleine Familie (von etwa Alter für den Ritterschlag haben. 7 Köpfen, wie gewöhnlich) bequem ernähren, kleiden

und dergl. Amen. — In Gera wollte man den Arbeitern der dortigen in den Händen der Aufständischen befunden. Webereien eine neue Fabrikordnung aufhalsen, die

Arbeiter ihre Kündigung erhielten.

mit dem Magistrat und dem Stadtverordneten-Ausschuss die Ueberlassung städtischer Schulräume an die freireligiöse Gemeinde behufs Ertheilung sozial-demokratisch-atheistischen Religions-Unterrichtes. Gesuchsteller war der sozialdemokratische Lehrer Kunert. Im vorigen Jahre wurde das gleiche Gesuch abgelehnt. brannte die Möbel und hinderte die Feuerwehr sich

Oesterreich-Ungarn.

- In Wien wurde aus dem Artillerie-Arsenal der Marschallstab Radetzky's gestohlen, den er im Jahre Marschallstab Radetzky's gestohlen, den er im Jahre rechtzeitig dazwischen, das Feuer wurde gelöscht und 1850 von Kaiser und Armee erhielt. Aus lauter die Menge zerstreut. Drei Personen wurden durch Silber, Gold und Edelsteinen bestehend, ist der ma- Flintenschüsse verwundet. Die Ruhe ist wieder herterielle Verlust gross, noch mehr aber der künstlerische und historische.

— Die Pöbelexzesse hängen nicht mit der Streikbewegung zusammen. An den Plünderungen und Bahnhof unter Hochrufen auf die iberische Zukunfts-Brandstiftungen hatten die Arbeiter keinen Antheil. republik empfangen. Sie waren das Werk des Pöbels, der um die Osterzeit gewöhnlich sehr unternehmungslustig ist, und richteten sich, wie im Vorjahr, gegen die Juden. Die funden. Derselbe ist nach Alicante abgereist, um Schuldigen sind die antisemitischen Hetzer. Husaren daselbst die ihm auferlegte zweimonatliche Festungsim Verein mit der zu schwachen Polizei stellten die strafe zu verbüssen. Alle Versuche seiner Anhänger, Ruhe wieder her. Im Ganzen sind 37 Personen verdie Abreise durch Demonstrationen des Publikums haftet, mehrere Civilpersonen und 10 Schutzleute verletzt worden. Hauptsächlich die Weiber zeichneten massnahmen, welche die Polizei getroffen hatte, gesich beim Plündern von Branntweinläden aus.

von Raufereien zwischen Tiroler Jägern und czechi- hatten sich am Bahnhof zur Verabschiedung einscher Infanterie statt. Die Volksmenge griff mehr- gefunden, welch' letztere trotz der Anstrengung des

Civilist getödtet.

Tausende von Arbeitern haben am 17. April sämmtlichen Fabriken in Mährisch-Ostrau erzwungen Offiziere erschienen sind. und sind sodann nach Witkowitz gezogen, wo sie Auf den Nordbahnschächten »Zarnbeck« wurden die Aufwiegler durch Militär vertrieben und die Schächte besetzt. Die Ausdehnung des Streiks nimmt fortwährend zu.

Andr. Zwilchenbart allein ab Basel und Bern wieder Soldaten ihres Gefolges massakrirt haben.

— Eine grosse Volksversammlung in Lugano hat beschlossen, die liberale Minderheit solle im grossen zigas beziffern sich auf mehr als 11. Millionen. Derselbe soll Mitschuldige haben.

— Die Kommission der Reservekasse schweizer-Schweiz und giebt folgenden Beschluss der Kommis-– Der in Köpenick verhaftete Tischler Biene, der sion bekannt: →Es soll von heute an kein Streik im Verdacht gestanden hatte, den Gensdarmen Müller mehr bewilligt, noch soll die Publikation von Hülfegetödtet zu haben, ist nach einer Mittheilung des rufen oder von Warnungen vor Zuzug in der Ar-Berl. Tagebl. wieder aus der Haft entlassen wor- beiterpresse gestattet werden, wenn nicht vorher, den, da er durch sichere Zeugen den Beweis habe und zwar so frühzeitig die Vermittlung der Reserveerbringen können, dass er zur Zeit der Ermordung kasse-Kommission angerufen worden ist, dass sie Geegenheit hatte, zu interveniren und an den Verhand-

- Wie in Bellinzona und Lugano, werden in Bocarno, Biasca und Chiasso Volksversammlungen Die Bürgerschaft von Hamburg bewilligte sie- behufs Einladung der Grossrathsminderheit zur Beantragung des Anklagezustandes gegen die fahrlässige

Im Kanton Genf, der 107,000 Einwohner hat,

Italien.

— Die italienischen Republikaner haben einen schweren Verlust erlitten. Aurelio Saffi, ihr geistiges treu. Infolge dessen konnten sie nach Befestigung kanischen Ideen wach zu erhalten und zu verbreiten.

— Im Lande der Crispi'schen Freiheit wurden streikende Arbeiter mit dem Säbel zufrieden gestellt

verwiesen.

– Das Mailänder-Arbeiter-Konsulat, das achtzig Schillers erste Begräbnissstätte auf dem alten Vereine vertritt, hatte sich an die Spitze der inter-Friedhof in Weimar (die sterblichen Ueberreste des nationalen Arbeiteragitation für die Feier des 1. Mai gestellt.

Frankreich.

— Die französische Regierung auf Reisen bewährt

 In Algier verursachten heftige Regengüsse grosse Verluste an öffentlichem und privatem Eigenthum. Zahllose Wege und Eisenbahnstrecken sind zerstört.

- Das Kreuz der Ehrenlegion ist eine von allen Mucken: das Thüringer Volksblatt ist vorerst einmal nische Regierung ist nicht minder freigebig wie weiland das Kaiserreich. In Frankreich giebt es unge-– Die Kulturarbeiter der Forstei Katzhütte in fähr sechs Millionen Franzosen, welche das erforder-Thüringen sind unzufrieden mit ihrem Verdienst, sie liche Alter zur Erlangung des rothen Bändchens haben. Davon kann er nach Berechnung erklärter Volks- Ritter auf hundert Franzosen, welche das gesetzliche Kaiser den Delegirten Frankreich's an der Arbeiter-

> Spanien. Die Stadt Valencia hatte sich volle 7 Stunden

- Die Unruhen in Valencia ereigneten sich anaber nicht angenommen wurde, infolgedessen 3000 lässlich der Ankunft des Marquis Cerralbo, Chefs der Carlistenpartei. Eine aus etwa 15,000 Menschen bestehende Menge folgte ihm pfeifend bis zum Hotel, — Die Berliner Stadtverordnetenversammlung be-willigte mit 49 gegen 48 Stimmen im Widerspruch wo man die Fenster zerschlug und Feuer zu legen versuchte. Gendarmerie griff die Menge an und zerstreute dieselbe, welche sich, die Marseillaise singend, zurückzog und daran ging, Barrikaden in den Strassen zu errichten.

Dann drang das Volk in den Carlistenklub, verzu nähern. Schliesslich wandte sich die Menge gegen das Jesuitenkloster und machte Anstalten, dasselbe einzuäschern, aber eine Abtheilung Kavallerie kam gestellt.

Eine Deputation portugiesischer republikanischer Studenten wurde von 500 Madrider Studenten am

 Die Angelegenheit des renitenten spanischen Generals Daban hat zunächst ihren Abschluss gedie Abreise durch Demonstrationen des Publikums zu verhindern, sind an den umfassenden Sicherheitsscheitert. Die Bevölkerung hielt sich fern, nur einige — In Innsbruck fanden Strassen-Unruhen infolge Hundert Bekannte des Generals, zumeist Offiziere,

worden.)

licher Freimaurerlogen.

10 11 12 13 14 15 16 17 **unesp***

- Aus Mozambique wird gemeldet, dass die Ma-— Die Auswanderung nimmt dies Jahr wieder grosse kololos den portugiesischen Marinelieutenant Valadin. Dimensionen an. In einer Woche spedirte das Haus den Civilbeamten Almeida sowie 150 eingeborene

Grossbritannien.

— In der Einzelberathung über das Ausgabe-Budget erklärte der Unterstaatssekretär Vergusson bei so lange als Regierung de facto anerkannt, bis sie von der konstituirenden Versammlung als solche be-

- Glückliches Helgoland! Die Bevölkerung dieser gegenwärtig 2500 Seelen zählt, ist im Wachsen begriffen. Nicht minder die Staatseinkünfte, die sich jetzt auf 4295 Pfd. Sterl. stellen. Dabei betrugen noch vor Neujahr bezahlt worden, wenn nicht die Rechnung zu spät eingereicht worden wäre.

Dänemark.

— Grosses Aufsehen erregt in Kopenhagen folgende Begebenheit, die an den Fall Gouffé erinnert. Vor vier Monaten verschwand ein Kassierer Meyer, der bei einer dortigen Fabrik angestellt war, auf eine geheimnissvolle Weise. Die ganze Stadt und die Umgegend wurde durchsucht, um den Leichnam zu finden, aber alles war vergebens, und es konnte nicht einmal ermittelt werden, ob sein Verschwinden auf einen Unfall oder auf ein Verbrechen zurückzuführen war. Vor drei Wochen wurde ein Verhaftsbefehl ausgestellt gegen einen dortigen Fabrikanten, namens Philipsen, welcher verschiedene Betrügereien verübt hatte. Es gelang ihm jedch, mit einem Auswandererschiff zu flüchten, die Polizei verfolgte ihn, das Schiff stiess auf den Grund bei Cuxhaven und so gelang es der Polizei, den Fabrikanten einzuholen und ihn nach Kopenhagen zurückzuführen. Man wusste, dass Philipsen sich in der letzten Zeit in Geldverlegenheiten befunden hatte, und dass der verschwundene Kassierer den letzten Tag bei ihm gewesen war. Es wurden nähere Untersuchungen angestellt und jetzt hat sich herausgestellt, dass Philipsen den Kassierer ermordet hat, in der Hoffnung wie es bei Gouffé der Fall war, grosse Geldsummer bei ihm zu finden. Diese Hoffnung wurde jedoch getäuscht. Nachdem Philipsen den alten Kassierer erwürgt hatte, zerschnitt er die Leiche, legte sie in eine mit Kalk halbgefüllte Tonne und schickte diese nach Amerika, wie Gouffés Leiche in einem Koffer nach Lyon transportiert worden war. Philipsen schenkte den Rock des Ermordeten einem seiner Leute, und dadurch wurde das Verbrechen entdeckt. Der Mörder gehört einer angesehenen Familie an und seine

Frau ist die Tochter eines reichen Bankiers. Schweden.

- Es steht jetzt fest, dass eine gemeinsame schwedisch-australische Südpol-Expedition unter der Leisich vorzüglich. Ueberall Hosianna! Carnot wird tung Nordenskjölds im nächsten Jahr von Götheborg abgehen wird. Die Kosten, die 10,000 Pfund Sterling nicht überschreiten sollen, werden von Schweden und Australien gemeinsam getragen, und die Expedition wird von Nordenskjöld und dem Freiherrn Oskar Dickson in Götheborg ausgerüstet. Die geographische Gesellschaft in Melbourne hat bekanntlich die Initiative zu der Expedition ergriffen.

Russland

— Man spricht von der angeblich inszenirten Annäherung Deutschlands an Frankreich. Die deutsche Presse habe Ordre erhalten, jede Polemik gegen Frankreich einzustellen. Die Herzlichkeit, womit der konferenz entgegenkam, wird in Petersburg übel ver-

Es vergeht fast keine Woche mehr, ohne dass aus Petersburg von neuen Attentatsversuchen gegen Polizei in einem Miethshaus in Gatschina in der Wohnung eines kürzlich nach Petersburg gegangenen Mannes eine starke Eisenkiste mit zwei ballartigen Explosionskörpern gefunden habe. Der Miether sei offenbar rechtzeitig gewarnt worden und daher spur-los verschwunden. In Petersburg hätten mehrere Vorhaftungen stattgefunden, die mit dem Komplott in Verbindung gebracht würden.

Bulgarien.

- Man wird sich des tiefen Eindrucks erinnern, den der während der Ausstellung in Paris erfolgte plötzliche Tod des bulgarischen Patrioten und unversöhnlichen Feindes Russlands, Zachariä Stojanow. hervorrief. Schon damals waren Gerüchte verbreitet dass der Präsident der bulgarischen Sobranja infolge einer Vergiftung gestorben sei. Nun wird dem >Telegraful Roman« aus Sofia geschrieben, dass in weiten Kreisen der Freunde des Verstorbenen Gerüchte im Umlaufe sind, die auf einen gewaltsamen Tod schliessen lassen. Es verlautet nämlich in Sofia, dass einige in das Komplott des Kapitäns Panitza verwickelte russische Agenten für gewisse Kreise in Russland kompromittirende Aussagen gemacht und den plötzlichen und geheimnissvollen Tod Stojanows damit in Zusammenlang gebracht hätten. Die Freunde des letzteren verlangen nun, dass eine Enquete zur Untersuchung der Angelegenheit eingesetzt, die Leiche exhumirt und die Ueberreste Stojanows einer ehemischen Analyse unterzogen werden sollen.

Nordamerika.

- Wenn auch der vom Staatssekretär der Vermals einzelne Infanteristen an, welche sich in die ehemaligen Kriegsministers Cassola, die Anwesenden einigten Staaten in Nordamerika, Blaine, einberufene Häuser flüchteten. Durch Bajonettstiche wurde ein zu lebhafteren Kundgebungen hinzureissen, ziemlich panamerikanische Kongress nicht Alles zu Stande ruhig verlief. Um so bemerkenswerther ist es, dass gebracht hat, was dem ihm unterbreiteten Programm zu dem Empfang, welcher an demselben Tag statt- zu Grunde lag, so hat er doch Erfolge aufzuweisen. die Einstellung der Arbeit auf allen Gruben und in gefunden hat, mehr als 400 Generäle und höhere die dem in Waffen starrenden Europa zum Vorbild gen Ereigniss. Auch die altbekannte »Redempção«, dienen könnten. So sollen in Zukunft alle Streitig-(Laut Telegramm vom 10. ist Daban nebst dem keiten, die zwischen den Staaten von Nord-Centraldie dortigen Arbeiter zum Anschluss gezwungen haben. mitschuldigen Gencral Salzeda unterdessen begnadigt und Südamerika etwa entstehen, auf dem Wege eines schien in einer Spezialnummer, in welcher der ungemeinsamen internationalen Schiedsgerichts erledigt verwüstliche Spott und Satyre des Genannten — Die Regierung verfügte die Auflösung sämmt- den einzelnen Staaten ermässigt und unter denselben hart mitgenommen wird die nach der Proklamation

24

25

26

27

28

20 21 22 23

union nicht durchdrang, abgeschlossen. Ferner soll eine den ganzen Erdtheil von Norden nach Süden durchziehende Eisenbahn angelegt und dieselbe von allen Staaten durch Subsidien und Landschenkungen unterstützt werden.

In gleicher Weise ist die Errichtung gemeinsamer Postdampferlinien für den Fracht- und Personen-Verkehr beschlossen worden, an deren Kosten die Vereinigten Staaten 60, Brasilien 25, Argentinien 10 und die übrigen Staaten 5 Prozent beitragen. Ausser diesen Vereinbarungen ist auch eine vollständige Einigung über den Schutz der Patentrechte und Handelsmarken sowie über gleiches Mass und Gewicht erzielt worden, über eine einheitliche Geldwährung soll eine Kommission entscheiden. Beid em ebenfalls vereinbarten Vertrag über die Auslieferung von Verbrechern sollen die politischen Verbrechen nicht inbegriffen die Schulden der kleinen Kolonie am Schluss des sein. Auf diese Weise vorgegangen, wird die neue letzten Jahres nur 10 Pfd. Sterl. Die Summe wäre Welt im Konkurrenzkampfe mit der alten in kurzer Zeit weit voranmarschiren.

— În Canada ist ein Gesetz gegen die Vielweiberei erlassen, welches für den Betretungsfall 5 Jahre Gefängniss festsetzt.

Argentinien.

— Trotz des immer noch hohen Goldkurses und der ungünstigen Geschäftslage überhaupt, ist von Mitgliedern des hiesigen schweizerischen Schützenvereins eine Sammlung im engern Kreise zur Absendung einer Ehrengabe an das eidgenössische Schützenfest in Frauenfeld veranstaltet worden. Herr Bachmann, aus dem Kanton Thurgau gebürtig, hat die Initiative ergriffen. Auch werden einige Schützen in Argentinien am Feste theilnehmen.

— Die Herren Peake, Ferrari & Co. haben dem Ministerium des Innern ein Projekt unterbreitet, wonach sie das Gebiet der Hauptstadt um 50 Millionen Quadratmeter vergrössern wollen. Dies soll dadurch geschehen, dass sie dem Rio diesen Flächenraum abgewinnen, und zwar in Form von vier Inseln, welche durch Tunnels mit der Stadt verbunden wer-

— Der Verkauf der Provinzialbahnen ist nun doch endgültig abgeschlossen worden, und zwar zum Preis von 41,000,000 Pesos Gold. Proponent ist Herr Anderson, Vertreter eines Londoner Syndikats, das in nahen Beziehungen zu den Hauptaktionären der Süd- und Centralbahn steht.

Die Provinzialregierung von Buenos Aires wird die auswärtige Schuld von 25,000,000 Pesos dadurch os und mit den übrigen 16,000,000. kann sie ihre

Bankschulden decken. - Grosses Aufsehen erregte ein Telegramm, das unsere oberste Excellenz an den Obersten Ortega in

Mendoza richtete; es lautet:

Ich habe Ihr von Ihrer Freundestreue und Mannhaftigkeit zeugendes Telegramm erhalten. Glücklicherweise ist nichts passirt, das auch nur Beachtung verdienen würde, wie keine finanziellen Schwierigkeiten vorhanden sind, die auch meiner Regierungsthätigkeit vollständig fern stehen, welche aber von Ehrgeizigen und lokalen Parteigängern zu ihren Zwecken ausgenutzt werden; von Leuten, die noch glauben, dass man in nationaler Politik machen könne, indem man Prozessionen im Gebiet der Hauptstadt veranstaltet, die in ihrer ungeheuren Mehrheit aus Fremden bestehen, die nicht einmal Stimmrecht in unseren Angelegenheiten besitzen. So lange sie nichts weiteres thun, als Prozessionen und Proklamationen in Scene zu setzen, können sie stets auf unsere gänzliche Gelassenheit rechnen, denn es stehen uns mehr als genug Elemente der Ordnung und von Ansehen innerhalb der Hauptstadt zur Verfügung.

Notizen

S. Paulo. Die Intendencia Municipal hat bezüglich der 4000 Contos-Auleihe endlich beschlossen, den Zaren berichtet würde; die neueste derartige mit Hrn. Hargreaves die Anleihe unter den von der Meldung kommt über London und besagt, dass die bezüglichen Kommission vorgeschlagenen Abänderungen zu kontrahiren.

Am Sonnabend fand eine Versammlung der neugebildeten Companhia Industrial de S. Paulo behufs Uebernahme des Eigenthums der Zündholzfabrik in Villa Marianna statt. Anwesend waren 22 Aktionäre, welche 4576 Aktien vertraten. Den Vorsitz der Versammlung führte der Commendador José Duarte Rodrigues, welcher die HH. Dr. Joaquim Lopes Chaves und Carlos H. Machado de Oliveira zu Schriftführern ernannte. Nach Verlesung und Genehmigung der Statuten und Vorlegung des Dokuments der Deponirung von 10% des Kapitals wurde die neue Directoria gewählt, bestehend aus: Dr. Brazilio Machado, Präsident: Dr. J. A. Oliveira Cesar, Sekretär: August Kagerah, Gerent.

In die Aufsichtskommission wurden gewählt: Commendador José Duarte Rodrigues, João de Oliveira Guimarães und Emil Lemcke, sowie drei Supplenten.

— In einer Venda an der Ponte dos Lazaros zwischen Luz und Braz ist am Sonnabend Abends ein gewisser Manoel Antonio de Azevedo durch den Portugiesen João de tal durch Messerstiche ermordet worden. Der Mörder schleifte sein Opfer noch bis an den Rand des Flusses und entfloh.

— Der 13. Mai, der Tag, an dem vor zwei Jahren das Aufhören der Sklaverei in Brasilien dekretirt wurde, ist als Nationalfeiertag erklärt worden, an dem die öffentlichen Repartitionen geschlossen sind. Auch die Bevölkerung hatte theilweise ihr Festgewand angelegt, die grossen Geschäftshäuser hatten den ganzen Tag geschlossen, andere Geschäfte nur von Mittag an. Einzelne Privathäuser, sowie die Staatsgebäude hatten geflaggt und Abends illuminirt. Musikbanden spielten vor dem Palast. Die Tagespresse widmete ihre Spalten in mehr oder minder umfangreichen Artikeln und Betrachtungen dem denkwürdidie schneidige Waffe des tapfern und ruhmreichen Kämpfers für die Abolition, Dr. Antonio Bento, erwerden. Desgleichen die Zölle im Verkehr zwischen wieder zur kräftigen Entwicklung konnnt. Besonders Reciprocitätsverträge, da die Errichtung einer Zoll- der Republik hier mit grossem Eifer gebildete und

30

29

gedrillte Bürgergarde«. Auch die Beschreibung der Proklamirung der Republik in S. Paulo ist köstlich. Wir können leider nicht auf den einzelnen Inhalt näher eingehen, wollen aber nur unsern Lesern rathen, in der Typographia União, Largo 7 de Setembro, sich ein Exemplar dieser Nummer zu holen, - der schlimmste Griesgram wird kapituliren müssen bei dem übersprudelnden Witz und Humor.

»Jornal da Tarde« erschien zur Feier des 13. Mai in Roth gedruckt und mit einer Hymne von

Severiano Leal auf der Titelseite.

- Die Klagen über die wiederholten Diebstähle an den Eisenbahnen, besonders an der Englischen, dauern fort. Dieser Tage ist wieder eine dem Hrn. Otto Schlönbach gehörende Kiste mit Damen-Collets erbrochen und 9 Stück davon geraubt worden.

— Am Sonntag starb der 15jährige Sohn des Herrn Jacob Friedrichs, Pedro, an einem Leberleiden. Er war seit längerer Zeit in der Confeitaria

des Herrn Rocha angestellt.

Den trauernden Eltern unser aufrichtiges Beileid. Die gestrige Arbeiter-Versammlung in Abraham's Saal war bereits besser besucht als die vorhergehende und bot einen Beleg dafür, dass das Interesse für die soziale Weltfrage in São Paulo im Wachsen begriffen ist. Die Feier des zweiten Anniversariums der Sklaven-Emanzipation gab das Thema des Vortrags von Genosse R., welcher ausführte, dass in der Zukunft ebenfalls eine Emanzipation zu erwarten stehe, nämlich diejenige des Lohnsklaven, damit der Mensch nicht ferner in schmachvoller Abhängigkeit von selbstgeschaffenen Verhältnissen ein bekümmertes Dasein friste. Auf diese wahre Freiheit hin dränge der gewaltige Zug der Zeit.

Samstag Abend findet durch eine Vereins-Initiative ein weiterer Vortrag statt, zu welchem jeder Interessent eingeladen.

In Campinas starb der Deutsche Henrique Wocke (?), 38 Jahre alt, am gelben Fieber.

Die ärztliche Kommission besuchte gestern (Dienstag) 103 Kranke, worunter nur 5 Gelbfieberkranke gewesen sein sollen. 2 neue Fiebererkrankungen. Gestorben sind gestern 7, davon 3 am Gelbfieber.

In Anhumas ist am Sonnabend der Subdirektor der Werkstätten der Mogyana-Bahn, Jorge Swinerd, am gelben Fieber gestorben. Er war erst 19 Jahre

Vor ca. einem Monat ist dort an derselben Krankheit dessen Bruder, Alberto Swinerd, gestorben,

Post. Für die Postagenturen Piracicaba und Sorocaba sollen je 2 Briefträger angestellt werden.

Barra do Icapara. Der Coronel de Engenheiros Eduardo José de Moraes verlangt von der Regierung Privileg für Verbesserung der Barra von Icapara und Eröffnung eines Kanals zwischen den Häfen von Paraná und Cananéa mittelst Durchstichs der Landspitze von Varadouro. Der Kanal soll bei dem durchschnittlichen Ebbebestand noch 3 Meter Wassertiefe, und eine Breite von 20 Meter auf dem Grunde und von 29 Metern in der Wasserlinie haben.

Wegen des Spiels. Im Bairro do Cahetê. im Munizip Penha do Rio do Peixe, ist ein junger Angestellter des Hrn. Lucio da Motta Paes durch eine Truppe Neger überfallen und ermordet worden. Spiel soll die Veranlassung gewesen sein. Der Ermordete war erst seit zwei Monaten verheirathet.

Armrus. In diesem Munizip haben 674 Personen die grosse Naturalisation abgelehnt, und zwar 666 Italiener, 7 Portugiesen und 1 Deutscher.

In Capivacy ist der Fazendeiro Manoel Vaz do Amaral von einem Nachbar, Namens L. P. Gonzaga, der eine Grenzstreitigkeit mit jenem hatte und nach den Bädern von Caxambú begeben. den Prozess vor der Relação verlor, auf dem Wege aufgelauert und erschossen worden. Auch auf den der Festzug stattgefunden, an dem sich alle Geselldabei befindlichen Sohn des Ermordeten feuerte Gonzaga einen Schuss ab und verletzte ihn am Kopfe. Die That hat die Bevölkerung sehr erregt, da der Ermordete sehr beliebt war.

Einträgliches Geschäft. Am 3.d. wurde der Opferkasten der Capella da Apparecida eröffnet Es befanden sich 4:483\$890 darin.

Da möchten die Diebe nicht neidisch werden.

ca. 600 Personen, um gegen den von der Intendencia er Selbstmord begangen habe. mit Hrn. Boaventura Clapp am 9. d. abgeschlossenen Kontrakt für Latrinenreinigung zu protestiren.

Eine Kommission wandte sich auch an den dort am Montag zu Besuch weilenden Governador Dr. Pru-Stadt. dente und bat um seine Intervention in dieser Frage. Er soll die Kommission sehr höflich empfangen haben, doch verlautet nichts über das Resultat.

Santos. Vor der Barra ist am Montag früh, das Haus Zerrenner Bülow & C. konsignirt, auf eine Bank geworfen worden und hat ein Leck bekommen, so dass das Wasser eingetreten und das Schiff ver-Land begeben.

— In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag haben Diebe aus dem Kaffee-Armazem der HH. Bastos & Irmão, Praça Andrade N. 23, 26 Sack Kaffee,

Verlust beträgt 1:800\$000.

— Bekanntlich hat die Banco União von S. Paulo vor einigen Tagen die Bahn Santos-S. Vicente für die Summe von 430 Contos angekauft. Die Papiere bereits über 27 Contos an Siza (Kaufsteuer) bezahlt, da kam der Consclheiro Mayrink und offerirte 500 Contos für die Bahn und nun soll dieselbe an letzteren verkauft werden. Vielleicht entspinnt sich daraus noch ein interessanter Prozess.

- Zum offiziellen Einwanderungsagenten in Santos ist Dr. Arlindo Esquivel ernannt worden.

— Mit dem Bremer Dampfer »Baltimore« werden in 14 Tagen 400 Einwanderer hier erwartet.

Itú. Die kürzlich von der Presse verbreitete Nachricht über ungebührliches Verhalten des dortigen Promotor Publico wird von andrer Seite als Verleumdung erklärt.

stitution soll folgendes definitiv beschlossen worden meine Knie fallen und beten ein Vaterunser. Und einer besseren Ausführung der Kontrakte.

Die Regierung werde im Laufe dieser Woche das von den Mitgliedern der Kommission ausgearbeitete bitten, sei so gut und schreibe meinem Bruder Karl definitive Projekt der Konstitution publiziren, und hin, der wollte auch kommen, aber er soll um Gottes nach 20 Tagen ad referendum des künftigen Kon- willen im Vaterlande bleiben, denn hier ist ein Jamgresses dekretiren.

Staat 3 Senadoren bestehen, welche in allen auf Lieber Wilhelm, ich habe bis jetzt noch keinen bedie Konstitution bezüglichen Diskussionen gemeinsam stimmten Ort, dass ich Dir meine Adresse schreiben arbeiten soller.

Deputirte und Senadoren trennen sich nachher, um die gewöhnlichen Gesetze zu diskutiren.

Bei den ersten Wahlen sollen alle Inkompatibilitäten ausgeschlossen sein. Nur die Minister sollen verpflichtet sein zu optiren.

Der versammelte Kongress hat auch den Staats-Chef zu wählen.

— In Rio ist jetzt eine neue Bank unter dem vielversprechenden Titel »Banco dos Operarios« gegründet worden, welche sich auch mit Verbesserung der Lage der Arbeiterklassen, z. B. Erbauung billiger Wohnhäuser etc. befassen will. Ob sie in dieser Hinsicht wirklich etwas leisten wird, muss die Zu- 2,200 Meter auf und bildet da eine gewellte Fläche, kunft lehren; immerhin hat sie mit dieser Aussicht schon bei der Gründung einen grossen Erfolg gehabt, indem ihre Aktien à 200\$000 auf allen Seiten willige Abnehmer finden, und besonders bei der Arbeiter- 3000 Meter über dem Meeresspiegel erhebt, heisst und Beamtenklasse. Es sind 350,000 Aktien im Betrage von 7000 Contos ausgegeben, und in wenigen Tagen zum grössten Theile gezeichnet worden. Die Initiative zu der Gründung ist vom 1. Tenente José Augusto Vinhaes ausgegangen und die Emission der Aktien hat Banco Colonisador e Agricola übernommen. Wieviel beide hiervon als »Gründerschweiss« einheimsen werden, wird nicht berichtet.

Durch die kürzlich stattgehabte Reform der Telegraphentaxe ist der Preis für Telegramme, die an Zeitungsredaktionen gerichtet sind oder von den-

Madame Josephine Lambert, welche in der Rua do zu können. Am Fusse des Agulhas Negras entspringen Ouvidor ein Modengeschäft besass, Selbstmord durch Vergiftung begangen. Herbeigerufe ärztliche Hülfe war vergeblich.

— Der Schneider Valeriano Espirito Santo ist verhaftet worden, weil er in seinem Hause »Matrosen, Soldaten und lasterhafte Individuen« versammelt haben soll, um sie gegen die Republik aufzu-tern, dem Parahybuna, zuzugesellen. Der Reisende,

— Ein Dekret des Staatsoberhauptes ordnet an dass in Anbetracht der dringlichen Nothwendigheit die Cirkulationsmittel (soll wohl Papiergeld zu verstehen sein) so viel wie möglich auf die Bedürfnisse Dort zeigt der Theil des Gebirgsstockes, der zwischen unseres Marktes zu beschränken, — die in Gemässkeit des Gesetzes vom 18. Juli 1885 bei den Banken aufgenommenen Anleihen binnen zwei Monaten amortisirt werden sollen.

S. Christovão vorbereiten lassen, damit in demselben die Kammern sich vereinigen können.

Revista Illustrada N. 589 bringt die trefflich ausgeführten Porträts der Gründer des »Lloyd Brazileiro« und des Fregattenkapitäns João Candido Brazil, sowie Allusionen auf die Entdeckung Brasiliens und den Festzug am 3. Mai in Rio.

- Hr. Gaspar Barreto, welcher vor einigen Tagen von Rio Grande gefangen nach Rio geführt worden, ist bald darauf wieder freigelassen worden, nachdem er nur 10 Minuten mit dem Polizeichef konferirt

Der Kriegsminister Floriano Peixoto hat sich

— În Rio hat zur Feier des 13. Mai ein glänzenschaften, die Presse, sowie Heer und Flotte betheiligten. Am Campo d'Acclamação hielt José do Patrocinio vor dem General Deodoro, den Ministern und grossem Publikum eine eloquente Rede, Abends war alles illuminirt.

 Auf der Bahnstation S. Christovão ist am Sonntag die Leiche des Ex-Bibliothekars der kaiserlichen Quinta, Ignacio Augusto Cesar Rapouzo, aufgefunden. In Rio Claro versammelten sich am Montag In einem bei ihm befindlichen Briefe erklärt er, dass

Espirito Santo. In der Stadt S. Matheus ist das gelbe Fieber ausgebrochen. Die Bevölkerung ist vom Schrecken erfasst und flüchtet sich aus der

Die Dampfer des brasilianischen Lloyd werden bei jeder Fahrt von oder nach Europa den Hafen von Victoria anlaufen.

Die Lage der deutschen Auswanderer infolge des an der Küste herrschenden Sturmes, die in Brasilien schildert folgender, der «Kreuzztg.« deutsche Bark Nanny«, mit Kohlen beladen und an zur Verfügung gestellter Brief eines hinterpommerschen Guts-Tagelöhners: Sanct Paul, den 30. Januar. Lieber Wilhelm! Mit traurigem Herzen ergreife ich die Feder, an Dich zu schreiben, dass ich loren ist. Die Mannschaft hat sich in Böten an's mir mein gutes Brod verstossen habe, denn hier ist nichts los. Hier ist kein Brod zu essen und hier müssen die Leute vor Hitze sterben, denn wie es damals gesagt wurde, das ist lauter Lüge; wenn's grosse Meer nicht wäre, dann käme ich zu Fuss. sowie zwei Blechkästen mit Papieren geraubt. Der Lieber Wilhelm, hier sitzen 600 Mann im Gasthause, lie beweinen das liebe Vaterland. Lieber Wilhelm! Gegentlieil gewachsen seien. Die Krise sei durch Von hier kriegen wir keine Briefe zurück, denn die Börsenspekulationen und Missbrauch des Kredites werden erst alle aufgemacht und nachgesehen und wenn es dadrin schlecht steht, dann werden sie verwaren noch nicht ausgefertigt, doch hatte die Bank brannt, aber es kam ein Blinder mit uns, und der des Uebels. wird mit seiner Familie zurückgeschickt, dem habe ich diesen Brief mitgegeben zu unserem Heimaths-Vaterlande. Lieber Wilhelm, ich werde Dich bitten, sei so gut und sage dem gnädigen Herrn, wenn von len beobachten werde. Er ladet die Deputirten ein, seinen Leuten noch einmal einer kommt und sagt, an eine Wahlreform zu denken. Die in den Wahlen Ich Unterzeichnete mache hiermit bekannt, dass dass er nach Brasilien ziehen will, den sollte er man hervorgetretene Einstimmigkeit komme von dem gegenlieber fünf Jahre aufs Zuchthaus schicken! Dann wärtig geltenden Listenskrutinium; er empfehle die bleiben sie doch im Vaterlande, und ich werde den persönliche Wahl als eine Korrektur gegen dieses gnädigen Herrn auch bitten, dass er einen Brief an Uebel. Er freue sich, eine Opposition im Entstehen den Kaiser macht, warum dass er zugibt, dass die begriffen zu sehen, und verspricht die Freiheit für deutschen Leute in dies Jammerthal ziehen. Ich alle zu garantiren. möchte wünschen, dass der Kaiser uns alle zurück- Im verflossenen Jahre wurden 397 Kilometer Eisen-

10 11 12 13 14 15 16 17 unesp* 20 21 22 23

keine deutsche Kirche und Schule, hier werden wir lauter Heiden, lieber Wilhelm Krause, ich werde dich merthal. Die Adresse ist: An den Tagelöhner Karl Der Kongress soll aus 200 Deputirten und für jeden Schliewe in Kwisbernow bei Polzin, Kreis Belgard. kann. Ich halte mich immer an Gott, denn der wird mich doch nicht verlassen; denn ich hoffe doch, dass wir uns noch einmal werden sprechen. Adieu lieber Wilhelm, ich grüsse Dich und Deine Familie vielmals und Alle die mich kennen. Adieu, Adieu! Lebt wohl in der Ferne. Friedrich Zemke. Der höchste Berg Brasiliens. Als

solcher hatte lange Zeit der Itacolumi bei Ouro Preto den. Er wird jedoch weit überragt von dem Itatiaya, einem Gebirgstock in der Serra da Mantiqueira. Das Massiv des Itatiaya steigt bis zu einer Höhe von auf der verschiedene, mehrere hundert Meter hohe Spitzen aufsitzen. Die höchste derselben, die nach den bis jetzt bekannten Messungen sich ungefähr Agulhas Negras (Schwarze Nadeln). Die Messungen sind bis zum Fusse der Agulhas Negras, die einen langen messerförmigen, gezackten Rücken bilden, barometrisch, für den höchsten Gipfel trigonometrisch von der Hochfläche des Itatiaya aus ausgeführt worden. Als der Erste hat den Itatiaya erstiegen und für seinen Vorrang unter den Hochgipfeln Brasiliens gestritten der verstorbene Ingenieur José Franklin da Silva Massena im Jahr 1856; aber erst nach 20 Jahren sind seine Arbeiten bekannt gemacht worden. Den höchsten Punkt des Agulhas Negras hat noch selben abgesandt werden, um 50% ermässigt worden. Keiner erklommen und nur ein Vogel oder ein Wurm, — In Rio hat die frühere Modistin der Exkaiserin, sagt Orville A. Derby, scheint mir dies fertig bringen der Ayuruoca, Zufluss des Rio Grande, der Itatiaya, der in fast senkrechtem Laufe die Serra herab in den Parahyba stürzt, und der Rio Preto, der in einem Längsthale zwischen zwei Bergrücken der Serra da Mantiqueira beinahe parallel mit dem Parahyba fliesst, um sich bei Entre Rios einem Nebenfluss des letzder auf der D. Pedro II.-Bahn (jetzt Brasil. Centralbahn) herankommt, gewinnt den imposantesten Anblick vom Itatiaya in der Nachbarschaft von Rezende, zwischen den Stationen Diviza und Campo Bello den Flüssen Itatiaya und Preto liegt und in den Agulhas Negras gipfelt, sich am günstigen Tage vollständig in pyramidischer Form auf der Basis der Niederung des Parahyba, die, selbst 4—500 Meter Der Minister des Innern hat den Palast von über dem Meere gelegen, dem Gebirge die anständige Scheitelhöhe von 2500 Meter lässt. Das will sagen, dass von der Basis, dem Parahyba-Thal aus, der Itatiaya sich in der gleichen, wenn nicht erhabeneren Höhe darstellt, welche die anderen Hochgipfel Brasiliens über dem Meeresspiegel erreichen.

Neueste Nachrichten

Lissabon, 12. In der Deputirtenkammer ist der Antrag gestellt worden, die portug. Regierung möge die provisorische Regierung der Vereinigten Staaten von Brasilien anerkennen. Die Kammer lehnte jedoch die Diskussion dieses Antrages ab als

London, 12. König Leopold von Belgien ist hier angekommen.

— 11. In Syrien haben ernste Ruhestörungen zwischen den Drusen und Maroniten stattgefunden. Paris, 10. Die Arbeitseinstellungen in Paris haben aufgehört.

Berlin, 11. Fürst Bismarck steht mit dem Kaiser n lebhaftem Briefwechsel.

Man sagt, Caprivi solle als Reichskanzler demittirt werden.

Kaiser Wilhelm erklärte, dass die gegenwärtige ausserordentlicho Machtentfaltung Deutschlands nur den Forderungen seiner auswärtigen Politik entspreche, denn die vereinigten russischen uud französischen Streitkräfte seien den deutschen noch weit überlegen.

- Nach dem Gesetz über Feststellung des deutschen Heeresbestandes beträgt derselbe vom 1. Oktober an effektiv: 538 Bataillone Infanterie, 465 Schwadronen Kavallerie, 470 Batterien Artillerie und 51 Bataillone Sappeure und Brückentrain.

- Die deutsche Regierung hat eine energische Note an die Pforte gerichtet, in welcher sie Unter-suchung und Bestrafung der Urheber von Gewaltthätigkeiten und Misshandlungen, verübt an deutschen Matrosen, verlangt.

13. Hauptmann Wissmann hat in Ostafrika

die Stadt Lindi besetzt.

Bacnos Aires, 10. Der argentinische Kongress ist keute eröffnet worden. In seiner Botschaft sagt der Präsident u. a.: Er erkenne die Finanzkrisis an, versichere aber, dass die Hülfsquellen des Landes sich nicht vermindert haben, sondern im hervorgerufen worden. Er begrüsse die Volksvertreter als unentbehrliche Mitarbeiter zur Beseitigung

Der Präsident spricht vom Ministerwechsel und erklärt, dass er nicht als Kandidat für die Präsidentschaft auftreten und völlige Neutralität in den Wah-

holen möchte, wenn ich mit meiner Familie noch bahn dem Verkehr eröffnet; der Präsident verlangt

24

25

26

27

28

29

30

33

Bio de Janeiro. Bezüglich der neuen Kon- einmal in Deutschland wäre, dann wolle ich auf jedoch eine Reform des Eisenbalingesetzes zum Zwecke

Er crwähnt ferner den Hafen von Laplata und das Wachsthum des Post- und Telegraphendienstes. Der Verkehr der argent. Häfen belief sich im verflossenen Jahre auf 144,488 Schiffe und 779,455 Passagiere.

Auch die Staatskolonien hätten gute Resultate ergeben. Redner erwähnt dabei die an der Pariser Ausstellung der arg. Republik zugefallenen Prämien. Die Beziehungen zum Auslande seien gute. Die Grenzfrage gehe ohne Schwierigkeiten ihrer Lösung

Der Handel sei blühend; der Export habe im ersten Trimester um ca. 23% zugenommen und übertreffe die Ausfuhr.

Die Ernten seien sehr reichliche gewesen.

Der Präsident schliesst mit der Erklärung, der politische Horizont sei klar und keinerlei Konflikt zu in der Serra do Espinhaço gegolten. Seine Höhe befürchten. Auch das Volk und der Haudel hätten ist zuletzt von Gorceix zu 1752 Meter bestimmt wor- das scheinbar erschütterte Vertrauen in die Zukunst wiedergewonnen.

Er geht.

Der Kauzler geht und kommt nicht mehr, Gefürchtet und bewundert; Nieht hängt sein Sehwert gewaltenschwer Mehr fiber dem Jahrhuudert. Europa sah den Siegeslauf, Er geht - Da athmet's wieder auf. Vom Meer bis zu dem Alpenfirn

Reicht seines Daumens Spanne, Ein einsam strahlendes Gestirn, Hält er die Welt im Banne Der Männer Muth, der Völker Wuth Erstarrt iu Eisen uud in Blut. Die deutsche Einheit ruhmesvoll Schuf er mit blut'gem: Werde!

Doch von dem Riesenbaume quoll Kein Friedensthau zur Erde. Die Einheit ward zum schwereu Joch, Die Freiheit frass der Kriegsmoloch.

Ob es zum Segen oder Fluch, Was er gethan, gewesen, · Das kann mau eiust im grossen Bueh Der Weltgesehichte lesen Die Sehwaehen sind den Starken los, Uns Kleineu war er viel zu gross

(Beruer Volksztg.)

Evangelischer Gottesdienst.

Am 15. Mai in Pirassununga.

n 16. n n Araras. Roeinha Vormittags 10 Uhr.

Loveira Nachmittags 3 Uhr.

" Fazenda S. Pedro bei Hrn. Joh. Rchder. Pastor J. J. Zink.

Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer: Rio Negro, von Rio, d. 12. Frankfurt, von Bremen, d. 14. Olinda, von Hamburg, d. 15. Colonia, von Havre, d. 15. Bretagne, vom Laplata, d. 16. Ville de Rozario, von Havre, d. 18. Valparaiso, von Hamburg, d. 18. Tamar, von Southampton, d. 18. Bourgogue, vou Genua, d. 20.

Abgehende Dampfer: Bretagne, nach Genua, d. 17. Oliuda, nach Hamburg, d. 17.

Rio Parana, am 18. Mai, Mittags, nach: Paranaguá, Desterro, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre.

Frankfurt, nach Bremen, d. 20. Colonia, nach Havre, d. 23.

> Kaffee. Santos, den 12. Mai. Markt noch immer paralysirt.

Lufuhr am 12. 1,692 Sack seit dem 1. d. 15,375 Vorrath (1. und 2. Hand) 98,000 Ausfuhr seit dem 1. d. nach Europa 35,722 S. do. nach d. Ver. Staaten 4,952

Die Pauta semanal der Alfandega und Mesa le Rendas, v. 12. bis 17. Mai ist folgende: 756 rs. pr. Kilo Couros seccos 400 rs. pr. Kilo 600 » » Couros salgados 200 » » Fumo bom 750 » » Sabão 200 » » » Ilgodão em

GESELLSCHAFT GERMANIA.

Den Herren Mitgliedern diene zur Nachricht, dass Saal und Terrasse für den Abend des 8. Juni a. c. an den "Deutschen Turnverein" vermiethet sind und somit der Eingang von Rua Formosa benutzt werden muss.

S. Paulo, 12. Mai 1890.

Louis Drouët, Schriftführer.

Deutscher Männergesangverein LYRA. Den Herren Mitgliedern diene zur gefl. Nach-

richt, dass für Sonnabend den 17. d. M. Abends der Saal mit Veranda vermiethet und daher der Eingang durch den Garten zu nehmen ist. Der Vorstand.

I. A.: H. Theil, I. Schriftführer.

Anbeiterverein "Vonwarts". Sonnabend d. 17. d. M.: Vortrag bei Abraham.

> Emilie Reller M. A. Bühnäds

empfehlen sich als Verlobte. S. Paulo, 13. Mai 1890.

ich die s. Z. publizirte Verlobung mit Herrn Oscar Ihle widerrufe und für aufgelieben er-Anna Reinhardt.



Deutscher Turnverein in São Paulo.

Freitag den 16. Mai Vereins-Versammlung. Der Turnrath.

Skandinavisk Hjelpeforening afholder sin aarlige Generalforsamling Söndagen den 18. Mai, Kl. 1, i Foreningens Lokale. NB. Bestyrelsesmöde afholdes Kl. 11.

Bestyrelsen.

Fabrik-Verkauf.

Meiner angegriffenen Gesundheit wegen beabsichtige ich eine oder die andere meiner Fabriken, bestehend in

I. Gazosa, Licôr und Essig, II. Bierbrauerei Marca Leão

Demjenigen Käufer, welcher keine Fachkennt- bil l gegangen.

J. Seliger, Rua Florencio de Abreu N. 81.

Deutsche Uhrmacherei.

Dem verehrlichen Publikum von S. Paulo und Umgegend bringe hiermit meine Uhrmacherei in empfehlende Erinnerung. Zugleich empfehle eine hubsche Auswahl in Uhren und Ketten in verschiedenen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

ERNST PREYER, Uhrmacher, Rua do Seminario 48 - Ecke von Rua Alegre.

Mädchen, welches die Küche und Haus-Dill arbeit gründlich versteht, findet bei gutem Lohn sofort Stellung bei

A. Frey, Rua Florencio de Abreu 51.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht, dass unser geliebter Sohn und Bruder Pedro Friedrichs nach Stägiger Krankheit im Alter von 14 Jahren uns durch den Tod entrissen wurde.

Indem wir für die uns von allen Seiten zu Theil gewordene Theilnahme beim Tode sowie beim Begräbniss des Entschlafenen unseren herzlichen Dank aussprechen, verbinden wir damit die Bitte, an der am Sonnabend den 17. d. M., Morgens 8 Uhr, in der Kirche des Seminario Episcopal stattfinden den h. Messe des siebenten Tages gütigst theilnehmen zu wellen. S. Paulo, 13. Mai 1890.

Die trauernde Familie Jacob Friedrichs.

Zu vermiethen:

Ein in der Nähe der Bahnstation, Rna Saldanha Marinho, esquioa da R. Ferreira Penteado, für Errichtung eines Geschäfts oder Gasthofs sehr geeignetes Haus ist preiswürdig zu vermiethen. Reflektanten wollen sich gefl. an den Unterzeichneten ebendaselbst wenden.

Campinas, den 11. Mai 1890.

André Jacobsen.

Schuhmacher. Ein guter Schuhmacher-Geselle findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Wo? sagt die Exped. d. Blt.

ZEFFIRINO BARTOLOMASI Lehrer für Sologesang, Harmontelehre, Contra-

punkt und Composition. Rua 25 de Março N. 32.

Empfehlung Dem geehrten deutschen Publikum, insbesondere meinen früheren werthen Kunden, zeige hiermit an, dass ich wieder nach S. Paulo zurückgekehrt bin und meine Werkstätte in Rua S. José N. 97 (eine Treppe) eröffnet habe. Indem ich um gefällige Berücksichtigung bitte,

glaube ich für gute, prompte und reelle Bedienung garantiren zu können.

Carl Buchen, Schneidermeister. stadtkundiger junger Mann wird gesucht. Rua Helvetia 5.

ist besser gegen Husten und empfehlen billigst Chts Heiserkeit als Brustalzzueker. Zu haben immer ALFRED RICHTER, frisch bei Ladeira de S. João 3.

Ein junger Mann sucht in der Nähe der Rua Libero Badaró ein Zimmer. Zu erfragen in d. Exp.

HEINRICH MELTZER, Uhrmacher.

Rua S. Ephigenia 78 reparirt alle Gattungen Uhren unter einjähriger Garantie und sichert prompte und billige Be-

Gefl. Aufträge nimmt auch Herr Ferdinand

Samtleben entgegen.

Din junger zuverlässiger Deutscher sucht Stelle an einer Dampfmaschine als Heizer oder Maschinist, in welchem Fach er bereits Praxis besitzt. Zu erfragen in der Expedition d. Blt.

tüchtige Gärtnergehülfen werden gesucht bei

Franz Nemitz, Villa Marianna.

min junger Mann im Alter von 21 Jahren, der portugiesischen Sprache mächtig, sucht StelNur 1000 die Woehe

E R Nähmaschine von der SINGER MANUFACTURING COMPANY

weltbekannte,

beste

und

aller

Nähmaschinen



Garantie 5 Jahre. Reparaturen gratis. Instructionen

zu jeder Zeit

und unentgeltlich

Stets vorräthig ein grosses Lager von allen Sorten dieser vorzüglichen Nähmaschine. In wöchentlichen Abzahlungen ist die

echte SINGER Nähmaschine jeder Person zugäuglich, oder gegen Baar mit Abzug. Ferner haben vorräthig Zwirn und Seide Versicherungs-Summen sofort bei Empfang der bester Qualität zu billigen Preisen, Nadeln, Oel in Latten und Flaschen, Maschinenstücke etc.

Deposito und ein ziger Verkauf der echten SINGER Nähmaschinenstücke.

General-Agent für den Staat São Paulo:

RUA DA IMPERATRIZ N. 34 B — S. PAULO General-Direktion von Süd-Amerika: Rua dos Ourives N. 53 — Rio de Janeiro.

ER-VERSICHERUNG. Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft.

Mk. 9,000,000 KAPITAL Concession der brasilianischen Regierung vom 7. November 1889. Versicherungen werden zu mässigen Prämien geschlossen und Policen ausgegeben durch die

General-Agenteu: L | O N & Comp. SÃO PAULO: Rua Direita 35 a.



Schlosserei.

then Landsleuten, zeige hierdurch an, dass ich in

RUA LIBERO BADARO' 82 eine Schlosserei eröffnet habe und halte mich für alle in dieses Fach schlagende Arbeiten bestens empfohlen. Als Spezialität empfehle:

neue und praktische Sparkochherde und Bratofen, sowie ich auch alle an Kochherden vorkommende Reparaturen prompt und billig ausführe.

THEODOR BIERBRAUER,

Rua Libero Badaró 82.

Feinstes

Roggenmehl

Guill. CHRISTOFFEL & C.

Geschäftsverlegung.

Meinen werthen Kunden diene zur Nachricht, dass ich mein Geschäft von der Rua Bambús 42 nach der Run Santa Cyhigenia A. 58a-60 verlegt habe und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren. Hochachtungsvoll

OSCAR WIENKE.

10 11 12 13 14 15 16 17 **unesp*** 20 21 22 23 24 25

Glaser nad Tapezierer.

Zur Uebernahme aller Maler-, Glaser- und Tapezierer-Arbeiten hält sich besteus empfohlen unter Zusicherung guter Arbeit und billiger Preise. Adolf Feder, Rua Gusmões 56.

Einen tüchtigen

Stellmacher

sucht zu sofortigem Eintritt, bei gutem Lohn Gustavo Diete in Santa Rita do Passa Quatro.

lung als Apotheker. Fünfjährige Praxis und gute Zeugnisse stehen zur gefälligen Verfügung. Näheres ertheilt die Exped. d. Germania. Englischen Sanatorium.

2 Klempnergehülfen

Dem geehrten Publikum, speziell meineu wer-

Pensionisten

werden zu den günstigsten Bedingungenangenommenim Rua Bom Retiro 9 — F. Hüpsel.

9/A/A/A/A/A/A/A/A/A/A/A/A N Soeben angekommen eine frische Sendung

Ebersheimer Mittelberg Niersteiner

Hochheimer Liebfrauenmilch

echter TOKAYER bei J. FLACH, Rn S. Bento 18.

Hierdurch erlaube mir anzuzeigen, dass ich zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden dem Hrn. João Küper, Rua Triumpho N. 7, ein geht am 2. Juni über Rio, Bahia und Lissabon Deposito von meinen sämmtlichen

Wurstwaaren

übertragen habe und bei demselben ausser den verschiedensten Sorten geräucherter Wurst jeden Montag u. Freitag Abend frische Blut- u. Leberwurst zu haben ist. Gefl. Bestellungen in's Haus werden nach wie vor prompt ausgeführt. Otto Höfke.

Kaffeebrennerei!

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, dass ich Rua St. Iphigenia N. 30 eine Kaffeebrennerei nach neuester Kon- wird am 14. d. M. erwartet und geht nach kurstruction eingerichtet habe.

Da ich nur einen guten, wohlschmeckenden Kaffee einkaufe, bin ich in der Lage, eine vorzügliche Waare zu liefern.

Unter Zusicherung reeller Bedienung, bitte ich Eine englische Familie sucht ein ordentliches die geschätzten Hausfranen bei Bedarf um gfl.

Hochachtungsvoll

Gebhard Gottschlich.

26

27

28

Grosse Auswahl in

Kinderwagen

von 25-65\$000, alle mit Matratzen und Kissen; Tatú-Schalen, garnirt, von 5-20#000; Klapp-Tatu-Schalen, garnirt, von 3—20\$\pi\$000; Klappund Kinder-Stühle; Sophas; Fauteuilles; Chaiselongues; Stühle etc.; Gardinenstangen von 9\$000
bis 25\$000, für Grande Draperie; Eckbörter;
Steppdecken; Pianoböcke; Wachstuch; JutaStoffe, 700 Rs. à Meter; Juta-Halter; Bett-Vorleger à 4\$000; Gardinenhalter in allen Farben;
Erangen in Saide und Welle; Castone; faine Frangen in Seide und Wolle; Cretone; feine Stoffe für Portièren; Plüsch; Damast; Fuss-Stoffe für Portièren; Plüsch; Damast; Fussbänkchen; Queste und Litzen für Rückenkissen; grosse Queste für Möbel und Spiegel; Litzen; Agramen; Bettgardinen von 15-60\$000; Fenstergardinen, grosse Auswahl; kleine Gardinen für Thüren; Bettkuppeln von 5-20\$000; engl. Tüll; Sopha- und Stuhl-Decken etc. etc.

G. Brandt, Rua do Imperador

Estados Unidos

Lebens. Versicherungsgesellschaft Autorisirt in Brasilien zu funktiouiren durch Dekret N. 10272 vom 20. Juli 1889.

Die Gesellschaft bezahlt in Sterbefällen die

P. LACY LIEBERMANN. 7 Largo do Ouvidor 7 — São Paulo.

Dr. B. XAVIER DE BARROS

Klinik der Krankheiten der Nase, des Halses und Ohres.

Ordinationsstunden von 12-3 Uhr. Adresse: Rua Quinze de Novembro 20.
Telephon 401.

Empfehlung.

Dem verehrlichen hiesigen Publikum halte ich mich zur Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten: Anstrich und Dekoration von Häusern, Wagen, Schildern etc. bestens empfohlen, unter Zusicherung exakter Arbeit sowie prompter und billiger Bedienung.
Achtungsvollst

João Scifried, Maler, Rua Episcopal 15.

Neue Bratapparate

nach einem verbesserten System eigener Erfindung, in seinen Leistungen bisher unerreicht, man kann beliebiges Geflügel oder Fleisch darin braten, ohne besonders darauf aufpassen zu müssen, da der Braten niemals anbrennen kann und doch iu schönster Weise schmort. Der Apparat, welcher in jeder Grösse angefertigt wird, nebst Pfanne, wird von 40\$000 an geliefert. Ein Apparat ist als Muster zur gefl. Ansicht in meiner Wohnung CARLOS PLASTER.

Travessa do Seminario 6. Anf mehrfache Aufragen theile hierdurch mit, dass ich auf Bestellung Frühstück und Mittagessen für Familien und einzelne Personen ausser dem Hause liefere.

Für die verehrlichen Reisenden halte freund-Gasthaus » Zum Deutschen Hof«, liche und geräumige Zimmer in genügender Anzahl zur Verfügung. João Küper.

KAISERLICH DEU

Der Postdampfer

OLINDA

Kapitan H. Behrmann geht am 17. Mai über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG. Der Postdampfer

> **VALPARAISO** Kapitan F. Rohlfs

geht am 24. Mai über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach HAMBURG. Der Postdampfer

HAMBURG

Kapitan E. Jägermann nach HAMBURG.

An Bord der Dampfer befindeu sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenteu In Santos: EDWARD JOHNSTON & C.

In São Paulo:

Rua de Santo Antonio 42. J. FLACH RUA S. BENTO N. 18.

Der Postdampfe-

Frankfurt

zem Aufenthalte nach:

Rio, Bahia, Vigo, Antwerpen und Bremen. Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos Zerrenner Bulow & C.

Rua de José Ricardo 2.

In SÃO PAULO - Rua S. Bento N. 81.

Druck and Verlag von G. Trebitz.

29 30 31